



Über BEMD (vormals ENSEA)

Der BEMD ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der BEMD engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der BEMD fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der BEMD mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [Euroforum-Fachtagung "Prozessautomatisierung im EVU durch Messwesen, Abrechnung, Kundenservice" \(in Kooperation mit BEMD\)](#)
- [Optimierung der Website des BEMD](#)

Markt

- [News](#)
 - [Führungswechsel bei der Bundesnetzagentur steht bevor](#)
 - [Stadtwerke gründen neue Tochtergesellschaft für Smart Metering-Projekte](#)
 - [Wirtschaftsminister Voigtsberger: "NRW-Konsortium macht Fortschritte auf dem Weg zum Smart Metering"](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [COUNT+CARE GmbH](#)
 - [numetris AG](#)
 - [cronos unternehmensberatung GmbH](#)
 - [evu.it GmbH](#)
 - [perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH](#)
- [Aktuelle Marktstudien](#)
 - [Aktuelle Studie: Smart Metering in Europa bis 2020](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Euroforum-Fachtagung "Prozessautomatisierung im EVU durch Messwesen, Abrechnung, Kundenservice" (in Kooperation mit BEMD)

Am 14. und 15.11.2011 fand in Kooperation mit dem BEMD die Euroforum-Konferenz „Prozessautomatisierung im EVU – Messwesen, Abrechnung, Kundenservice“ in Düsseldorf statt. Schwerpunkt der Konferenz war die Darstellung von Potenzialen zur Automatisierung und damit zur dringend notwendigen Einsparung von Kosten und Ressourcen – und das vor dem Hintergrund immer noch neuer und steigender Anforderungen aus den gesetzlichen Regelungen.

Auf der Euroforum-Konferenz begrüßte der Vorstandsvorsitzende des BEMD Johannes Brüssermann die Konferenzteilnehmer zu einem Austausch über diese Themen und leitete die Konferenz am ersten Tag. Der Geschäftsführer Dirk Briese führte den Vorsitz des zweiten Tages und thematisierte in seinem eigenen Vortrag mit dem Titel "Smart Billing" die Prozess- und IKT-Unterstützung bei den neuen Abrechnungsprozessen. Ebenso referierte Herr Dell, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und in neuer Funktion bei SAP sowie die Vertreter von BEMD-Mitgliedsunternehmen Tom Lux (Leiter Entwicklung & Steuerung, A/V/E GmbH) und Rudolf Koenig (Leiter Competence Center Metering, modulus GmbH).

Viele Energieversorger stehen vor der Herausforderung, Routineabläufe optimal abzubilden. Viele automatisierbare und damit deutlich zu vereinfachende Prozesse werden noch immer manuell abgewickelt – sei es bei der Rechnungsstellung oder beim Lieferantenwechselprozess. Dadurch werden nicht selten die Mitarbeiterkapazitäten unnötig gebunden. Neue Prozesse und Entwicklungen (z. B. Clouds, Apps, Anwendungen für Smartphones, Anforderungen an Rechnung) führen schon jetzt zu teilweise erheblichen Datenmengen im Onlinebereich und damit auch zu erheblichen Kosteneinsparungen. So konnte Dortmund im Jahr 2011 eine sechsstellige Zahl für die Anzahl der Geschäftsprozesse im Onlinebereich verbuchen, wodurch eine Vielzahl teurer Kundenservice-Aktivitäten gespart werden konnten.

Die Bundesnetzagentur setzt mit ihren Vorgaben auf die Standardisierung von Abläufen und eine IT-unterstützte Automatisierung. Bei Nichteinhaltung drohen nicht nur behördliche Sanktionen, sondern auch finanzielle Einbußen aufgrund von Mängelanzeigen der Marktpartner. Deshalb ist es für Energieversorger unumgänglich, sich auf die aktuellen und zukünftigen Veränderungen vorzubereiten. Neben Fragen zu den aktuellen regulatorischen Vorgaben sowie rechtlichen Anwendungsfällen standen bei dieser Konferenz insbesondere Praxisthemen im Vordergrund: Vom Smart-Meter-Einsatz in Deutschland über Parallelen zwischen Telekommunikation und Energiewirtschaft bis hin zur Frage nach der Einbindung externer Dienstleister sowie den neuesten Trends wurde eine Vielfalt von Themen beleuchtet.

Mit dieser Veranstaltung bot der **BEMD** erneut eine qualitativ hochwertige Informationsplattform an, auf der sich Energieversorgungsunternehmen, Stadtwerke, Messdienstleister und Energiemarktdienstleister aus verschiedenen Sparten zu der Thematik austauschen konnten und knüpfte damit an den Erfolg der bereits im April durchgeführten Euroforum-Konferenz zur „Geschäftsprozessoptimierung im EVU durch Shared Services und Outsourcing“ sowie natürlich die eigenen Fachveranstaltungen an.

[> [nach oben](#)]

Neuerungen auf der Website des BEMD

Im vergangenen Monat wurde die **BEMD**-Website neu strukturiert. Zukünftig sind Nachrichten aus dem Verband, von den Mitgliedern sowie Termine, Pressemeldungen und die Bestellung des Newsletters in der Rubrik "News" zusammengefasst.

Weiterhin wurde auch die Imagebroschüre zum Download zur Verfügung gestellt und die Ergebnisse der AGs/IGs werden den Mitgliedern zukünftig im internen Bereich zugänglich gemacht. Um die Suchmaschinen-Trefferzahl weiter zu steigern, freut sich der **BEMD** über eine Verlinkung auf den Websites der Mitgliedsunternehmen.

[> [nach oben](#)]

Markt

News

➤ **Führungswechsel bei der Bundesnetzagentur steht bevor**

08. 11. 2011 | [verivox.de](#)

Die Spekulationen um den zukünftigen Präsidenten der Bundesnetzagentur werden konkreter. Unter Unionspolitikern gilt der Abteilungsleiter des Verkehrsministeriums, Gerold Reichle, als sicherer Nachfolger von Matthias Kurth. Dies berichtete auch der "Münchner Merkur". Die Bundesregierung betont, dass noch keine Personalentscheidung gefallen sei.

Aus der Regierung hieß es, Personalentscheidungen stünden auf der Tagesordnung für die Beiratssitzung der Behörde am 21. November. [...] Reichle hatte zuvor die Abteilung Technologiepolitik im Wirtschaftsministerium geleitet. CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt bestätigte der Zeitung die Personalie. Reichle sei ein exzellenter Fachmann. Er habe viele Jahre im Post- und dann im Wirtschaftsministerium die Grundlagen der Telekommunikationspolitik mitverantwortet. Zuvor war bereits der CSU-Sozialpolitiker Johannes Singhammer als Kandidat für den Posten gehandelt worden, ebenso die frühere baden-württembergische Umweltministerin Tanja Gönner (CDU). Der bisherige Präsident Kurth ist SPD-Mitglied und könnte mit Ablauf seiner zweiten Amtszeit nach zehn Jahren an der Spitze der Regulierungsbehörde abgelöst werden. In der Koalition gibt es Bestrebungen, den Spitzenposten mit einer Schwarz-Gelb nahestehenden Person zu besetzen. Die Bundesnetzagentur hat durch die Energiewende weiter an Macht gewonnen, weil sie unter anderem den Netzausbau überwachen soll. Sie hatte auch zu entscheiden, welche Kraftwerke als "kalte Reserve" für mögliche Stromengpässe im Winter in Bereitschaft gehalten werden müssen. Kurth entschied sich letztlich für mehrere Kohle- und Gaskraftwerke und damit gegen ein abgeschaltetes AKW.

➤ **Stadtwerke gründen neue Tochtergesellschaft für Smart Metering-Projekte**

04. 11. 2011 | ratinger-news.de

Mit der hundertprozentigen Tochtergesellschaft "KomMITT Ratingen GmbH" wollen die Stadtwerke Ratingen in neue Geschäftsfelder vorstoßen. Die Mitte Oktober gegründete Gesellschaft soll als Telekommunikations-Dienstleister und Messstellenbetreiber agieren. Das novellierte Energiewirtschaftsgesetz schreibt allen Messstellenbetreibern vor, bei Neubauten und massiven Sanierungsmaßnahmen in Gebäuden Smart Meter für Strom einzubauen. Gleiches gilt für Messstellen, deren Jahresverbrauch 6.000 Kilowattstunden an Strom überschreitet oder für Neuanlagen nach dem EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) oder KWKG (Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz) mit einer installierten Leistung von mehr als 7 Kilowatt. Des Weiteren sind die Netzbetreiber dazu angehalten, konsequent intelligente Netze aufzubauen. In diesen kann die Gesamtlast zentral gesteuert und optimal auf die Kraftwerkskapazitäten abgestimmt werden.

Daher wird der bisherige Messstellenbereich der Stadtwerke in die neue Tochtergesellschaft ausgegliedert. Weitere Arbeitsplätze werden sukzessive aufgebaut. Die KomMITT Ratingen will ab 2012 eigene Telekommunikationsangebote auf den Markt bringen. Des Weiteren unterstützt die Stadtwerke-Tochter den Netzbetrieb dabei, die gesetzlichen Anforderungen im Hinblick auf intelligente Zähler (Smart Meter) und Netze (Smart Grids) in Gänze zu erfüllen. [...]

Als Dienstleister wird die KomMITT fortan für die Stadtwerke Ratingen den Wechsel, Wartung und Betrieb der Zähler (Strom, Gas, Wasser, Wärme) vornehmen. Außerdem soll die Stadtwerke-Tochter den Aufbau eines Kommunikationsnetzes für intelligente Zähler vorantreiben und langfristig Anwendungen für die optimierte Netzsteuerung bereitstellen. [...] Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden zuschneiden wird die KomMITT auch die Telekommunikations-Produkte, die sie ab 2012 offeriert. Die Angebotspalette umfasst dabei Telefon, Internet und Fernsehen. Pilotgebiet dafür ist die Region Breitscheid-Nord, wo bereits über die Hälfte der Gebäude an das Glasfasernetz angeschlossen sind. Dort können Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/s (1.000.000 bit pro Sekunde) realisiert werden.

Im Laufe des kommenden Jahres wird die KomMITT den Ausbau des Glasfasernetzes auch auf weitere Stadtteile Ratingens ausweiten. Langfristig soll das gesamte Stadtgebiet angeschlossen werden. [...]

➤ **Wirtschaftsminister Voigtsberger: "NRW-Konsortium macht Fortschritte auf dem Weg zum Smart Metering"**

24. 10. 2011 | pressrelations.de

Zur Energiewende gehören neben dem Neubau von Trassen auch der Umbau zu intelligenten Netzen (Smart Grids) und Messverfahren (Smart Metering). "Einen Schritt auf diesem Weg legen gerade nordrhein-westfälische Unternehmen zurück, die gemeinsam an intelligenten Zähl- und Messverfahren arbeiten", erklärte Wirtschaftsminister Harry K. Voigtsberger am 24. Oktober bei einer Präsentation in Köln.

Die QSC AG entwickelt in Kooperation mit der Fachhochschule Köln und der RWTH Aachen mit Bundesfördermitteln eine Software, mit der man Angebot und Nachfrage von Stromflüssen messen kann. "Wenn man weiß, wer erneuerbare Energien in welcher Menge an wen liefert bzw. geliefert hat, wird es erleichtert, das zunehmend schwankungsanfällige Stromnetz auch bei zunehmender Einspeisung von erneuerbaren Energien stabil zu halten. Darüber hinaus ist durch die intelligenteren Messverfahren ein preissenkender Effekt für die Verbraucherinnen und Verbraucher möglich", erklärte Voigtsberger. [...]

News der Mitglieder

➤ 10.11.2011 | COUNT+CARE GmbH

Freiheit nutzen, Kosten sparen: Wechsel des Messstellenbetreibers bringt nicht nur finanzielle Vorteile

Aktuelle Marktbeobachtungen des Energiemarktdienstleisters COUNT+CARE zeigen, dass nur wenige Unternehmen in Deutschland die – vom Gesetzgeber neu eingeräumte – Freiheit bei der Wahl des Messstellenbetreibers in Anspruch nehmen. Dabei ist diese Wechselmöglichkeit gerade für filial strukturierte Handels- oder Logistikunternehmen, Gastro- und Hotelbetriebe oder Banken und Versicherungen mit bundesweit verteilten Standorten und somit auch Messstellen laut Aussage der Experten in vielen Fällen bares Geld wert. Denn der Vergleich verschiedener Anbieter im Bereich Messstellenbetrieb und Messdienstleistung offenbart nicht selten gravierende Unterschiede in Bezug auf Kosten und Leistung. Selbst bei ähnlichen Services sind Preisdifferenzen von 30 bis 50 Prozent keine Ausnahme. Vor diesem Hintergrund können vor allem Unternehmen, die als Kette operieren, mit dem Wechsel die Ausgabensituation spürbar beeinflussen und/oder von besonderen Mehrwerten profitieren. [...] Neben den Kosteneinsparungen fallen auch die Mehrwertleistungen der jeweiligen Anbieter ins Gewicht. [...]

Die Potenziale, die der Wechsel des Messstellenbetreibers birgt, sind keinesfalls zu verachten. Um diesen auf sichere Beine zu stellen, sollte bei der Auswahl jedoch genau hingesehen werden. Die Entscheidung für den richtigen Dienstleister erfordert eine gründliche Betrachtung der verschiedenen Wettbewerber. Nicht nur die Kosten, sondern auch die Leistungen sollten abgewogen werden. Um bösen Überraschungen vorzubeugen, müssen zudem die Anbieter selbst unter die Lupe genommen werden. Hier ist vor allem Erfahrung im Messstellenbetrieb gefragt. Ein guter Indikator für zuverlässig funktionierende Technik ist beispielsweise die Anzahl der bereits abgedeckten Messstellen. Mit einem etablierten Anbieter ist der Kunde immer gut beraten. Die Daten sind in professionellen und gleichzeitig sicheren Händen. So bietet beispielsweise COUNT+CARE neben den jahrelang praxiserprobten Systemen zur Stammdatenverwaltung und Zählerfernauslesung auch das Know-how, um die – für den Verbraucher unsichtbaren – komplexen Prozesse im Hintergrund verlässlich abzuwickeln.

Weitere Informationen finden Sie unter www.countandcare.de.

➤ 10.11.2011 | numetris AG

Messdaten-Management aus der Wolke – numetris Cloud Metering Ansatz optimiert Kostenstrukturen und schafft Transparenz

Cloud Computing, in der IT-Branche längst kein nebulöser Trend mehr, hält jetzt auch in der Energiewirtschaft Einzug. Der Cloud Metering Ansatz der Essener numetris AG bietet Energieversorgern und Stadtwerken, die sich nicht mit Investitionen in kostenintensive Smart Metering Technologie belasten möchten, eine attraktive Alternative. [...]

Der Vorteil für Energieversorger liegt auf der Hand: Statt in kostspielige Abruftechnik zur Zählerfernauslesung zu investieren und die notwendige IT-Infrastruktur zur Plausibilitätsprüfung, Ersatzwertbildung, Analyse und Prognose auszubauen, können sich die Unternehmen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren – ihre Kunden serviceorientiert und kostengünstig mit Energie zu versorgen.

Die Abrechnung der numetris Messdienstleistung erfolgt auf Basis der erfolgten Messstellen-Abrufe und Abrufintervalle sowie zusätzlich gebuchter Dienstleistungen, beispielsweise einem optionalen Online-

Portal oder der externen Marktkommunikation. Das Ergebnis: transparente und deutlich reduzierte Kostenstrukturen sowie eine Risiko-Verlagerung zugunsten der EVU. Denn notwendige Anpassungen der IT-Prozesse, die sich durch Veränderungen im Hinblick auf die Kommunikation mit den Zählern, die Marktkommunikation, die Ersatzwertbildung oder Plausibilisierung ergeben, sind nicht länger mit großem Aufwand vom Energieversorger selbst vorzunehmen, sondern erfolgen automatisch durch numetris.

Speziell zu den Oldenburger Gastagen vom 29.11. bis 1.12.2011 bietet numetris interessierten Energieversorgern, Stadtwerken, Messstellenbetreibern, Energiehändlern und Contractoren die Möglichkeit, die numetris Messdienstleistung für eine Messstelle drei Monate kostenlos zu testen. Unternehmen, die die Messung einer RLM Gas Messanlage und die Datenbereitstellung im Rahmen der WiM Prozesse für die GeLi Gas und GABi Gas-konforme Verarbeitung nutzen möchten, melden sich einfach am numetris Ausstellungsstand A48.

Weitere Informationen finden Sie unter www.numetris.de.

➤ **04.11.2011 | cronos unternehmensberatung GmbH
cronos siegt im europaweiten Ausschreibungsprozess der SWT
Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH zur Systemtrennung**

Die cronos Unternehmensgruppe konnte sich aufgrund des umfassenden Leistungsspektrums in der Ausschreibung der Stadtwerke Trier zur "Beschaffung von IT-Dienstleistungen zur notwendigen Trennung der SAP-Systeme im Zuge der Herstellung der gesetzlich geforderten Prozessidentität" erfolgreich durchsetzen. Im Rahmen der Systemtrennung und darüber hinaus fließt die gesammelte Kraft und Expertise der beteiligten Mitarbeiter der einzelnen Tochtergesellschaften der cronos bis Ende März 2013 in insgesamt elf Teilprojekte. Diese reichen thematisch von der Optimierung der Prozesse in Abrechnung und Vertrieb über den Neuaufbau des Business Warehouse bis hin zur Umsetzung der Wechselprozesse im Messwesen und der Etablierung der neuen Abläufe entsprechend der EnWG-Novelle. Von besonderer Bedeutung ist dabei das umfangreiche Schulungskonzept, das die informationstechnischen Veränderungen gezielt begleiten soll. [...] Die operative Umsetzung des komplexen Gesamtprojektes kann vollständig aus einer Hand abgewickelt werden, wobei insbesondere die cronos billing consulting GmbH, die crm consulting AG, die cronos information management consulting GmbH und – im Rahmen der weitreichenden Mitarbeiterschulungen – die cronos services GmbH in die Pflicht genommen werden. Die Unterstützung zusätzlicher Unterauftragnehmer außerhalb der cronos Gruppe war daher zu keinem Zeitpunkt erforderlich – ein weiteres wichtiges Argument, das für cronos spricht, so Dr. Joachim Cramer.

Weitere Informationen finden Sie unter www.cronosnet.de.

➤ **November | evu.it GmbH
Forderungsmanagement im Rahmen der Abrechnung der
Netznutzungsentgelte für die Marktrolle Netz**

Das Forderungsmanagement für Netzgesellschaften ist ein modulares Beratungsangebot der evu.it GmbH zur Erhaltung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die Umsetzung des EnWG sowie der Vorgaben der Bundesnetzagentur zur Marktliberalisierung führen zu umfangreichen und aufwendigen Änderungen der Aufbau- und Ablauforganisation. Die ökonomische Ausrichtung und Entwicklung der Versorgungsunternehmen bedingt aber nicht primär neue, sondern bedarf insbesondere effizienter Prozesse und optimierter Strukturen. [...]

Die primären Ziele sind dabei die Verringerung der Forderungsreichweite (Kennzahl Days Sales Outstanding) sowie die Minimierung von Fehlern

durch Monitoring und Auswertung von Stornos und Reklamationen. Die Effizienz des Prozesses der Netznutzungsabrechnung ist von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der primären Ziele. Um Verbesserungspotenziale und damit Möglichkeiten zur Kostenreduktionen transparent zu gestalten, ist eine systematische Prüfung der Organisation unumgänglich. [...]

Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die Analyse und die Optimierung der Prozesse, eine nachhaltige Fehlerbehebung und die auf das Aufgabengebiet des jeweiligen Mitarbeiters abgestimmten Schulungen, um die Möglichkeiten des bereits zur Verfügung stehenden Systems voll auszuschöpfen. Der modulare Aufbau und die angewendete Methodik des Beratungspaketes garantieren individuelle, auf die Belange des Versorgers zugeschnittene Ergebnisse. Gestützt auf standardisierte und kundenindividuelle Reports kann dabei die Wirkweise der Prozesse vor und nach einer Optimierung aufgezeigt werden. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter www.evu-it.de.

➤ **21.10.2011 | perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH**

Kompetenz per Mausklick: Die SAP-Experten von perdata stehen ab sofort in Webcasts Rede und Antwort

Ab sofort stellen die Berater von perdata ihr Fachwissen auch in Form von Webcasts zur Verfügung. Mit diesem neuen Kommunikationskanal bietet der IT-Dienstleister Interessenten und Kunden die Möglichkeit, Expertenbeiträge live und interaktiv im Internet zu erleben. Via Online-Meeting können die Teilnehmer vom eigenen Arbeitsplatz oder von Zuhause aus so schnell in ein Thema einsteigen. Im Anschluss an die etwa 30minütige Präsentation stehen die Referenten zudem für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Unter dem Motto „Ihr SAP kann mehr“ wird perdata in dieser neuen Reihe ab sofort regelmäßig ausgewählte Fragestellungen und aktuelle Themen rund um SAP vorstellen und Lösungen aufzeigen. Im kommenden Webcast-Termin geht es dabei um gesetzliche Änderungen im Finanzwesen: in der Session am 3. November 2011 werden die neuen Richtlinien zur eRechnung vorgestellt. Aber auch Präsentationen zu effizienten SAP-Systemlandschaften (am 17. November) und zu COAuswertungen mit SAP NewGL und EHP4 (am 15. Dezember) stehen auf dem Programm.

Webcasts sind Vorträge zu einem speziellen Thema, die mithilfe einer Webkamera und Internetverbindung live übertragen werden. Der Begriff setzt sich aus „web“ (für World Wide Web) und „Broadcast“ (Englisch für Sendung, Ausstrahlung) zusammen. Die Anmeldung zu den perdata-Webcasts ist über die Firmenhomepage jederzeit kostenlos möglich. Dort sind auch alle Termine einsehbar.

Weitere Informationen finden Sie unter www.perdata.de.

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ **Aktuelle Studie: Smart Metering in Europa bis 2020**

Gesetzliche Änderungen im Zusammenhang mit der Smart-Metering-Umsetzung führen dazu, dass in Europa vermehrt Smart Meter eingesetzt werden. Hervorzuheben ist hier das 3. EU-Binnenmarktpaket, in dem die Einführung intelligenter Messsysteme gefordert wird. Daraus

wurde das Ziel formuliert, dass mindestens 80 Prozent aller Stromkunden in der EU bis spätestens 2020 über einen Smart Meter verfügen sollen. An dieser Vorgabe orientieren sich unterdessen auch Nicht-EU-Länder.

In der aktuell erstellten Studie "Smart Metering in Europa bis 2020: Marktentwicklung und Potenziale in ausgewählten Ländern" von trend:research werden Rahmenbedingungen ausgewählter europäischer Länder (Dänemark, Frankreich, Polen, Schweiz, Vereinigtes Königreich und weitere) untersucht, der Status quo des Smart-Metering-Rollouts beleuchtet, Markttreiber und Hemmnisse identifiziert und eine Prognose zur Marktentwicklung in den betrachteten Ländern vorgenommen.

Insgesamt kommt die Studie dabei zu dem Ergebnis, dass die Umsetzung sehr unterschiedlich voranschreitet: Während Italien sowohl nach Ansicht vieler ausländischer als auch deutscher Energieversorger als ein Land mit einer schnellen Umsetzung bewertet wird, erwarten lediglich die ausländischen Befragungsteilnehmer in Deutschland eine schnelle Umsetzung des Smart-Metering-Einsatzes. Obwohl in Ländern wie Dänemark und Schweden bisher ein höherer Umsetzungsanteil besteht, wird Deutschland von 27 Prozent dieser Befragtengruppe als "schneller" eingestuft, was möglicherweise auf die zahlreichen Pilotprojekte und intensiven Diskussionen um Technologien, Datenschutz und Wirtschaftlichkeit in Deutschland zurückzuführen ist.

Der Markt wird – so die Aussage von gut einem Drittel der befragten europäischen Energieversorger – vor allem durch gesetzliche Regelungen getrieben. Im marktgetriebenen Smart-Meter-Markt Deutschland hat die Entwicklung neuer Produkte und Mehrwertdienste eine positive Wirkung auf die Marktentwicklung. Als hemmende Faktoren führten die ausländischen Energieversorger das Investitionsrisiko bzw. die ungeklärte Frage der Kostenübernahme an. Das Fehlen klarer gesetzlicher Vorgaben sowie mangelnde Kundennachfrage monieren v. a. die deutschen Energieversorger, aber auch die ausländischen Energieversorger ordnen diesen Faktor unter den zentralen Marktbarrieren ein. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen europäischen Ländern, kam trend:research in der Prognose des Smart Meter-Rollouts zu dem Ergebnis, dass in Dänemark, Italien und dem Vereinigten Königreich in allen drei Szenarien die EU-Vorgabe sogar übererfüllt wird. Auch in Deutschland wird im Referenzszenario, das wahrscheinlichste Szenario, das Ziel einer 80-prozentigen Smart-Meter-Einführung erreicht.

Insgesamt werden in diesem Szenario in den ausgewählten europäischen Ländern insgesamt ca. 183 Mio. Smart Meter bis 2020 installiert. Dies entspricht einem kumulierten Marktvolumen von ca. 60 Mrd. Euro. Frankreich, Deutschland und Italien haben im Jahr 2020 den größten Anteil am Marktvolumen mit je 22 Prozent, 20 Prozent und 19 Prozent.

trend:research, November 2011, rund 1.200 Seiten

[\[nach oben\]](#)

Veranstaltungen

- **23.-24. November 2011 in Potsdam**
EDI@Energy 2011 – Datenformate Strom und Gas
- **29. November-01. Dezember 2011 in Oldenburg**
Oldenburger Gastage
- **29.-30. November 2011 in Berlin**
7. ETP-Konferenz: MID-Europäische Messgerätegerichtlinie

➤ **17.-19. Januar 2012 in Berlin**

19. Handelsblatt-Jahrestagung Energiewirtschaft 2012

➤ **07.-09. Februar 2012 in Essen**

E-world energy & water 2012

➤ **14.-16. April 2012 in Berlin**

16. EUROFORUM-Jahrestagung "Stadtwerke 2012"

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.